

Lärchen-Arvenwald mit Alpenrose 59 und Lärchen-Arvenwald mit Heidelbeere 59V

Ökologie und Waldbau

Baumarten im Naturwald:	
59	Arve dominiert, dazu Lärche, Vogelbeere und Birke als Pionierbaumarten, stellenweise einzelne Fichten. Teilweise dominiert auch die Lärche, z. B. im Einflussbereich von Lawinen.
59V	Lockere Lärchen-Arvenwälder, teilweise fehlt die Lärche, teilweise mit Bergföhre.
Maximale Bestandeshöhe:	
59, 59V	15 - 25 m
Bemerkungen:	
59, 59V	Der Schlussgrad ist locker bis räumig. Langkronige Einzelbäume oder Rotten, die aus wenigen Bäumen bestehen. Geschlossene Bestände können dort vorhanden sein, wo früher grossflächig genutzt wurde. Blockig-felsige Standorte werden bevorzugt.
59, 59V	Wegen sehr starker Beweidung oder sehr starkem Verbiss durch Schalenwild können die Flächen den gleichen Aspekt annehmen wie die Ausbildung mit Laserkraut.
Limitierende Faktoren:	
59, 59V	Schneeschlütte (<i>Phacidium infestans</i>): Kann die Verjüngung der Arve wesentlich reduzieren.
Waldbau:	
59, 59V	In geschlossenen Beständen kann die Arvenverjüngung durch Auflockern der Baumschicht eingeleitet werden. In aufgelockerten oder aufgelösten Beständen ist genügend Licht für die Verjüngung der Arve vorhanden. Wenn in solchen Beständen Anwuchs und Aufwuchs fehlt, so liegt das meistens an der Beweidung oder am Schalenwild. Für die Einleitung der Lärchenverjüngung sind meistens grössere Eingriffe nötig. Diese sollten in einem Lärchen-Samenjahr durchgeführt werden, falls zuwenig Stellen mit Mineralerde vorhanden sind, kann die Keimung der Lärche mit Bodenschürfungen gefördert werden. Vorhandene Verjüngung von Arve oder Lärche kann mit Eingriffen gezielt gefördert werden, meistens genügen dazu wenige Bäume pro Verjüngungsansatz. Verjüngungsansätze bestehen meist nur aus wenigen Bäumchen (Saat des Tannenhähers bei Arve) oder sogar aus Einzelpflanzen.
Naturgefahren:	
59, 59V:	Lawinen: Die Wälder liegen oft im potentiellen Entstehungsgebiet von Lawinen.
59	Steinschlag: Da die Wälder oft auf felsig-blockigem Untergrund wachsen, sind sie oft im Entstehungs- oder Transitgebiet von Steinschlag
59	Wildbach/Hochwasser: Klasse 4, waldbaulicher Einfluss sehr gering
59V	Wildbach/Hochwasser: Klasse 3, waldbaulicher Einfluss gering

Vergleichstabelle

Standortstypen		GR	TI	VS
Lärchen-Arvenwald				
- mit Alpenrose	59	59	v	13
		59P		16.4R
		59S		
		59X		
- mit Heidelbeere	59V	59V	v	13
		59VC		16.3

Anforderungen auf Grund des Standortstyps

59 Lärchen-Arvenwald mit Alpenrose		59V Lärchen-Arvenwald mit Heidelbeere	
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Anforderungen minimal	Anforderungen ideal	
Mischung Art und Grad	Av 50 - 100% Lä 0 - 50% Vb Samenbäume	Av 60 - 90% Lä 10 - 40% Vb, evt. BFö Samenbäume	
Gefüge BHD-Streuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in 4 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	
Horizontal	Einzelbäume und Rotten	Einzelbäume und Rotten Schlussgrad locker - räumig	
Stabilitätsträger Kronen	Kronenlänge mind. $\frac{3}{4}$	Kronen bis zum Boden	
Stand/Verankerung	Die meisten Stämme mit guter Verankerung	Alle Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger.	
Verjüngung Keimbett	Erhöhte Stellen ohne starke Vegetationskonkurrenz vorhanden (Arve)	Erhöhte Stellen ohne starke Vegetationskonkurrenz (Arve) und Stellen mit Mineralerde (Lärche) vorhanden	
Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)	An mind. 1/3 der erhöhten Stellen, wo Verjüngung möglich ist, Arve und Vogelbeere vorhanden	An mind. 1/2 der erhöhten Stellen, wo Verjüngung möglich ist, Arve und Vogelbeere vorhanden	
Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	59: Mindestens 40 Verjüngungsansätze/ha (durchschnittlich alle 16 m) 59V: Mindestens 30 Verjüngungsansätze/ha (durchschnittlich alle 19 m)	59: Mindestens 60 Verjüngungsansätze/ha (durchschnittlich alle 13 m) 59V: Mindestens 40 Verjüngungsansätze/ha (durchschnittlich alle 16 m)	
	Mischung zielgerecht	Mischung zielgerecht	

2B